

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 24

Artikel: Neu-Guinea
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

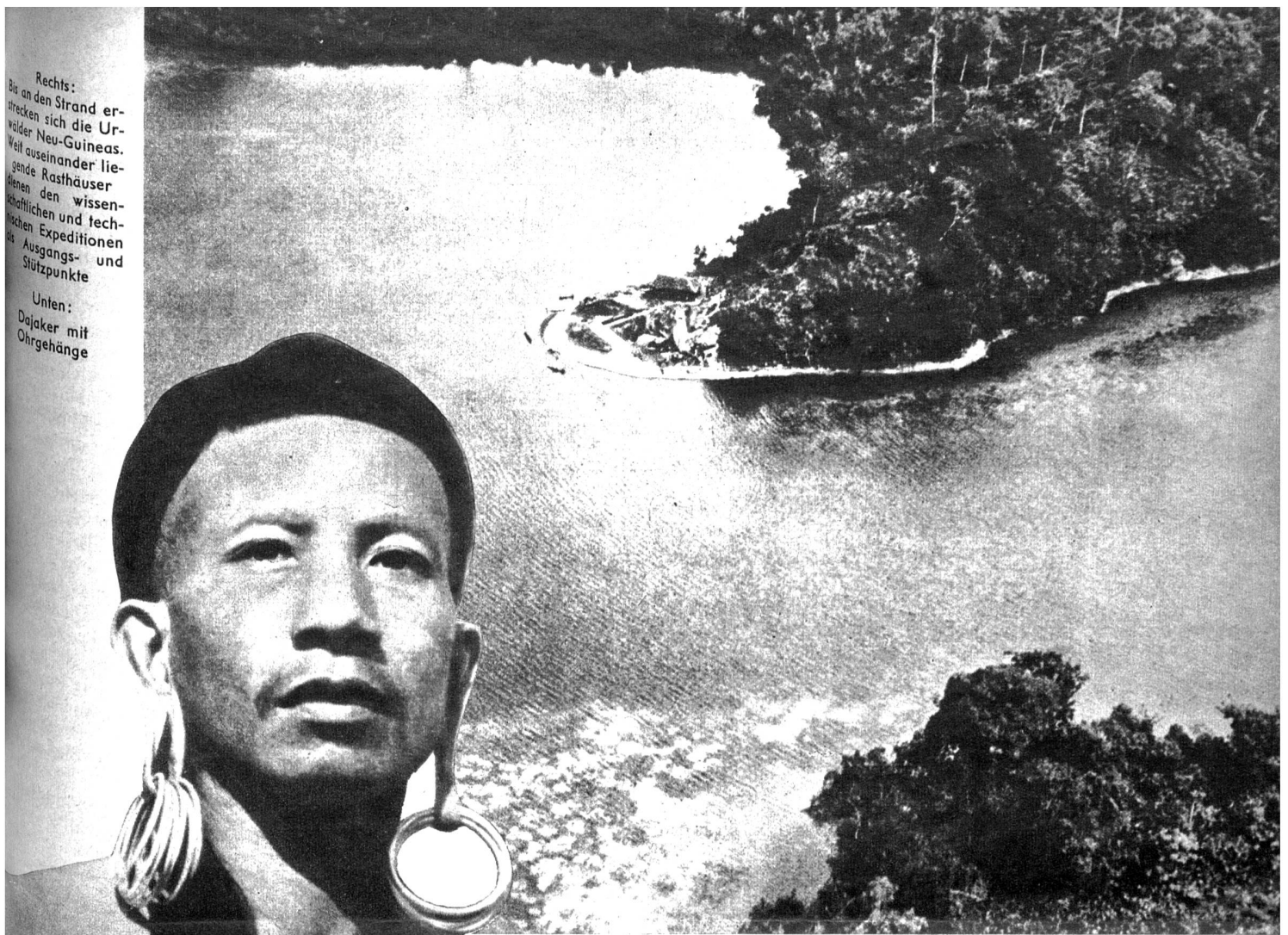
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechts:
 Bis an den Strand er-
 strecken sich die Ur-
 wälder Neu-Guineas.
 Weit auseinander lie-
 gende Rasthäuser
 dienen den wissen-
 schaftlichen und tech-
 nischen Expeditionen
 als Ausgangs- und
 Stützpunkte

Unten:
 Dajaker mit
 Ohrgehänge



landpapas, unter denen eine Reihe von Zwergstämmen entdeckt wurde. Sie leben von «Ubi», süßen Kartoffeln, die sie in den Boden gerodeten Waldes legen und von allerlei Gemüse, die ihnen der Urwald liefert.

Aus den weiten Sumpfgebieten der Meeresküste erhebt sich die Insel landeinwärts rasch in dichtbewaldeten Hügeln und Bergzügen und steigt

im Innern der Insel zu dem den Alpen ähnlichen Nassau- und Carstenszgebirge an, einem gewaltigen Bergmassiv mit Gletschern, Firn und mächtigen Felspyramiden mit ewigem Schnee. Die höchsten Gipfel, deren Erstbesteigung erst vor einigen Jahren dem Holländer A. Colijn gelang, erreichen Höhen von 5000 Meter und mehr.



Kapauko-Leute erklären die Namen ihrer Gebrauchsgegenstände



Transport auf dem Otomonafluss, Süd-Neu-Guinea